

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Bilanz
zum
31. Dezember 2025

Aktiva				Passiva			
	€	€	Vorjahr Tsd. €		€	€	Vorjahr Tsd. €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		3.012.565,35	3.753	I. Gezeichnetes Kapital		20.000.000,00	20.000
II. Sachanlagen		54.337.234,11	55.395	II. Kapitalrücklage		190.543.139,06	190.543
III. Finanzanlagen		369.900.755,70	367.913	III. Gewinnrücklage		38.271.085,96	30.561
		427.250.555,16	427.061	IV. Jahresüberschuss		632.713,40	7.702
B. Umlaufvermögen						249.446.938,42	248.806
I. Vorräte				B. Rückstellungen			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		21.206,50	26	1. Rückstellungen für Pensionen	13.044.040,78		12.319
				2. Steuerrückstellungen	3.521.956,72		20.516
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3. sonstige Rückstellungen	20.319.513,51		21.461
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134.008,91		168			36.885.511,01	54.296
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	91.119.374,48		105.121	C. Verbindlichkeiten			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	53.447,33		41	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	153.574.871,87		157.358
4. Forderungen gegen Gesellschafter	596.299,89		316	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.193.199,55		1.739
5. sonstige Vermögensgegenstände	3.132.787,51		2.013	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	54.970.831,91		39.143
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 94.525,10 (Vorj.: Tsd. € 96)				4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.050.990,48		6.599
		95.035.918,12	107.659	5. sonstige Verbindlichkeiten	21.445.041,31		27.505
				davon aus Steuern: € 10.780.775,03 (Vorj.: Tsd. € 12.380)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		200.694,30	14	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 124.141,37 (Vorj.: Tsd. € 92)			
		95.257.818,92	107.699			238.234.935,12	232.344
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.060.410,09	687	D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.399,62	1
		524.568.784,17	535.447			524.568.784,17	535.447

Wuppertal, 29. Mai 2026

Die Geschäftsführung

Hilkenbach

Schlomski

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	83.077.400,25		81.476
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	395.244,17		573
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.214.999,51		4.024
		86.687.643,93	86.073
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.060.515,40		-3.177
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.209.927,01		-5.702
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-43.543.486,54		-39.065
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-10.822.486,72		-9.933
davon für Altersversorgung: € 3.238.148,40 (Vj.: Tsd. € 3.233)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.996.704,69		-3.887
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.825.731,32		-22.824
		-82.458.851,68	-84.588
		4.228.792,25	1.485
8. Erträge aus Beteiligungen	56.743,91		52
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	80.422.547,63		84.718
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	140.840,00		184
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.064.005,13		3.031
davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.086.228,79 (Vj.: Tsd. € 933)			
davon aus Abzinsung: € 4.571,08 (Vj.: Tsd. € 75)			
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		265
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.889.797,78		-8.640
davon an verbundene Unternehmen: € 3.640.512,12 (Vj.: Tsd. € 4.015)			
davon aus Aufzinsung: € 296.350,69 (Vj.: Tsd. € 150)			
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-79.822.574,93		-74.240
		-4.028.236,04	5.370
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	493.355,42		882
		-3.534.880,62	6.252
16. Ergebnis nach Steuern		693.911,63	7.737
17. Sonstige Steuern	-61.198,23		-35
18. Jahresüberschuss		632.713,40	7.702

Wuppertal, 29. Mai 2026

Die Geschäftsführung

Hilkenbach

Schlömski

Anhang
zum Jahresabschluss der
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
für das Geschäftsjahr 2025

I. ALLGEMEINE ANGABEN

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Firma WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (WSW GmbH) mit Sitz in Wuppertal wird im Handelsregister beim Amtsgericht Wuppertal unter HRB 20118 geführt.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Jahresabschluss der WSW GmbH wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

1. AKTIVA

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten, einschließlich angemessener Verwaltungskosten der Fertigung. Investitionszuschüsse werden, soweit möglich, von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertig gestellt sind.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Ausleihungen sind zum Nennwert bilanziert.

Von den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittswerten bzw. Einstandspreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Für bestimmte Ersatzteile und Betriebsmaterialien aus dem Bereich IT-Service wird ein Festwert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Weiterhin wurde das erkennbare Ausfallrisiko durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen wurde das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet.

Sämtliche Forderungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

2. PASSIVA

Das Stammkapital der WSW GmbH beläuft sich auf 20.000 Tsd. €. Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um andere Gewinnrücklagen.

Für Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind folgende Methoden und Annahmen zu Grunde gelegt:

	Versicherungsmathematisches Verfahren	Rechnungszins	Gehaltstrend	Rententrend	Dynamik Beitragsbemessungsgrenze für Sozialversicherungsbeiträge
		%	%	%	%
Pensionsrückstellungen	Modifiziertes Teilwertverfahren	2,06*	2,50	2,20	2,50
Altersteilzeitverpflichtungen	Barwertmethode	1,84	2,50	-	2,50

*10-Jahres-Durchschnitt

Biometrische Grundlage für die aufgeführten Verpflichtungen ist die Richttafel, 2018 G von Prof. Dr. Heubeck, Köln.

Der Unterschiedsbetrag bei einer Bewertung der Rückstellung für Pensionen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 10 Jahre zu einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 7 Jahre beträgt 474 Tsd. €. Dieser Betrag ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt. Die Pensionsrückstellungen in Höhe von 15.465 Tsd. € wurden mit dem Aktivwert der hierfür abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 2.421 Tsd. € verrechnet.

Das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit den hierfür gebildeten Rückstellungen (11.292 Tsd. €) verrechnet. Die Anschaffungskosten von 5.557 Tsd. €, deren Werthaltigkeit durch eine Garantieerklärung des Geldinstituts bestätigt wurde, entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Die Altersteilzeitverpflichtungen werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diese Saldierung wird seit 2017 das zur Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen in Höhe von 1.356 Tsd. € für die Kurze Vollzeit mit einbezogen. Hierbei gilt die grundlegende Annahme, dass die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungstechniken vorgenommen wurde.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wird zum Nominalwert angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der als Anlage beigefügten Übersicht dargestellt und enthält Detailangaben zu den zusammengefassten Posten des § 266 Abs. 2 A. I. HGB.

Der wesentliche Anteilsbesitz der WSW GmbH stellt sich zum 31.12.2025 wie folgt dar:

Anteil an verbundenen Unternehmen -Unmittelbarer Anteilsbesitz-	Anteil	Eigen- kapital	Ergebnis
	%	Tsd. €	Tsd. €
WSW mobil GmbH, Wuppertal	100,00	45.780	0 *
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Wuppertal	70,47	21.000	0 *
WSW Energie & Wasser AG, Wuppertal	66,90	352.926	0 *

Anteil an verbundenen Unternehmen -Mittelbarer Anteilsbesitz-	Anteil	Eigen- kapital	Ergebnis
	%	Tsd. €	Tsd. €
WSW Netz GmbH, Wuppertal	100,00	1.950	0 *
EDW Energie-Dienstleistung Wuppertal GmbH (i. L.), Wuppertal	100,00	72	0 *
VSG Verkehrs-Service GmbH, Wuppertal	90,00	469	11
WSW 3/4/5 Energie GmbH, Wuppertal	74,90	994	0 *
Bohne Ingenieure GmbH, Düsseldorf	100,00	25	1.000
Bohne Ingenieure GmbH, Siegen	100,00	25	644
WWV Wertstoffverwertung Wuppertal GmbH, Wuppertal	100,00	1.398	788
BRA Bodenrecyclinganlage Wuppertal GmbH, Wuppertal	100,00	0	-124

Beteiligungen -Unmittelbarer Anteilsbesitz-	Anteil	Eigen- kapital	Ergebnis
	%	Tsd. €	Tsd. €
Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH, Hattingen	48,00	2.653	0 * **
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH, Remscheid	45,00	1.995	60
Neue Effizienz gGmbH, Wuppertal	20,00	45	-204 **
Windpark Kahlenberg II GmbH & Co. KG, Mainz	50,00	1.214	0 **
Windpark Kahlenberg III GmbH & Co. KG, Mainz	50,00	1.022	101 **
BinnenWind Windpark Verwaltungs GmbH, Mainz	50,00	29	2 **
Binnenwind GmbH, Mainz	33,30	-3.167	1.639 **
Windpark Westpfalz Risk Management RMG GmbH & Co. KG, Rothselberg	31,51	6.409	-92 **
Trianel GmbH, Aachen	1,00	133.342	58.807 **

Beteiligungen -Mittelbarer Anteilsbesitz-	Anteil	Eigen- kapital	Ergebnis	
	%	Tsd. €	Tsd. €	
WSW Energielösungen GmbH i. L., Wuppertal	50,00	764	-3	
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50,00	3.259	103	**
Bergische Trinkwasser-Verbund-GmbH, Remscheid	45,70	110	0	* **
Bergische Wasser- und Umweltlabor GmbH, Wuppertal	50,00	2.053	205	
ONYX Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, Berlin	15,00	554.203	15.148	***
ENGIE WSW Windpark Helmstadt GmbH & CO. KG, Berlin	49,00	7.625	684	**
ENGIE WSW Windpark Helmstadt Beteiligungs GmbH, Berlin	49,00	36	1	**

*) Ergebnisabführungsvertrag (EAV)

¹ / **) Vorläufige Werte / Vorjahreswerte (2024)

***) Werte aus 2023

2. FORDERUNGEN

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen mit 79.479 Tsd. € überwiegend gegen die WSW Energie & Wasser AG, Wuppertal und mit 10.161 Tsd. € gegen die AWG GmbH, Wuppertal. Diese betreffen im Wesentlichen die Forderungen, die sich aus den Ergebnisabführungsverträgen ergeben.

Die Forderungen gegenüber Gesellschafter betragen zum Stichtag 596 Tsd. €.

3. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend Forderungen aus Zahlungen für Steuern, Abgaben und Versicherungen.

4. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält ein Disagio i.H.v. 3 Tsd. €. Das Wahlrecht nach § 250 Abs. 3 S. 1 HGB wurde ausgeübt.

5. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals zeigt die nachstehende Übersicht:

	2025	2024
	Tsd. €	Tsd. €
Stammkapital	20.000	20.000
Kapitalrücklage	190.543	190.543
Gewinnrücklagen	38.271	30.561
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0
Jahresüberschuss	633	7.702
Eigenkapital	249.447	248.806

6. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 20.320 Tsd. € beinhalten im Wesentlichen die folgenden Positionen:

	Tsd. €
K S A Bochum	6.406
Altersteilzeit	5.736
Fehlende Eingangsrechnungen	1.690
Abzufeiernde Überstunden	1.280
Entgeltempf. mit Bewahrungen aus Rationalisierungsgründen	801
Verschiedene Rückstellungen Personalbereich	657
Beiträge zu den Berufsgenossenschaften	627
Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter/innen	512
KSA Bochum Haftpflicht	495
Nicht genommener Urlaub	436
Verschiedene Rückstellungen	300
Jahresabschlusskosten	73
Übrige sonstige Rückstellungen	1.307

7. VERBINDLICHKEITEN

Es bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheitseinbehalte:

31. Dezember 2025	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt betrag	davon gesichert
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. € Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.968	86.781	44.825	153.575	576 A
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.193			2.193	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	54.971			54.971	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.051			6.051	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	20.645	800		21.445	
	<u>105.829</u>	<u>87.581</u>	<u>44.825</u>	<u>238.235</u>	<u>576</u>

A= Forderungsabtretung

31. Dezember 2024	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt betrag	davon gesichert
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. € Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.675	94.908	41.775	157.358	778 A
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.739			1.739	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39.143			39.143	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.599			6.599	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	26.604	900		27.504	
	<u>94.760</u>	<u>95.808</u>	<u>41.775</u>	<u>232.343</u>	<u>778</u>

A= Forderungsabtretung

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse der WSW GmbH von insgesamt 83.077 Tsd. € werden hauptsächlich im Rahmen der Dienstleistungen für die Konzernunternehmen erzielt. Der überwiegende Teil dieser Umsatzerlöse (78.396 Tsd. €) resultiert aus dem Bereich Shared Services.

Der dann noch verbleibende Teil entfällt auf Erträge aus der Erbringung von Verwaltungsdienstleistungen (1.466 Tsd. €), aus Parkhausbewirtschaftung (1.428 Tsd. €), aus Handwerks- und Ingenieursleistungen (703 Tsd. €) sowie Mieten und Pachten (502 Tsd. €).

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Überwiegend setzen sich die sonstigen betrieblichen Erträge wie folgt zusammen:

	2025
	Tsd. €
Erträge aus geldwerten Sachbezügen	2.324
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	336

3. PERSONALAUFWENDUNGEN

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2025	2024
	Tsd. €	Tsd. €
Löhne und Gehälter	43.543	39.065
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	10.822	9.933
	54.366	48.998

In den Sozialabgaben sind auch Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 3.238 Tsd. € und für Unterstützung in Höhe von 5 Tsd. € enthalten.

4. FINANZERGEBNIS

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Finanzergebnis beinhaltet Zinserträge aus Abzinsung in Höhe von 5 Tsd. €, sowie Aufwendungen aus Aufzinsung in Höhe von 296 Tsd. €.

5. STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 5.152 Tsd. € sind um die an Organgesellschaften als Steuerumlagen weiter belasteten Beträge in Höhe von 5.646 Tsd. € gemindert.

Die WSW-Unternehmensgruppe zählt mit einem Umsatzvolumen von mehr als 750 Mio. € pro Jahr zu einer großen Unternehmensgruppe im Sinne des § 1 MinStG und fällt somit unter die Regelungen des Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetz.

Eine unmittelbare Steuerbelastung durch das MinStG erwartet die WSW-Unternehmensgruppe innerhalb der nächsten 5 Jahre nicht, da sie eine Unternehmensgruppe von untergeordneter internationaler Tätigkeit ist. Sie verfügt lediglich über Betriebsstätten im Inland und ein wesentlicher Teil ihrer Umsatzerlöse erfolgt als lokaler Energie- und Nahverkehrsdienstleister ebenfalls im Inland, sodass die WSW-Unternehmensgruppe eine Safe-Harbour-Regelung in Anspruch nehmen kann.

Die WSW-Unternehmensgruppe wird dennoch von den Meldepflichten, die sich durch das Mindestbesteuerungsgesetz ergeben, mittelbar (durch Datenaufbereitung für die Gesellschafterin Stadt Wuppertal) oder unmittelbar (Abgabe einer eigenen Meldung an das Bundeszentralamt für Steuern) betroffen sein.

Zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung konnte noch nicht abschließend geprüft werden, ob die Unternehmensgruppe unmittelbar oder nur mittelbar betroffen sein wird. Mögliche meldepflichtige Geschäftseinheiten der WSW-Unternehmensgruppe sind die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, die WSW Energie und Wasser AG oder die Gesellschafterin Stadt Wuppertal. Im Laufe des folgenden Geschäftsjahres wird die Unternehmensgruppe diese Prüfung abschließen und ein entsprechendes Berichtswesen installieren, um den gesteigerten behördlichen Meldepflichten ordnungsgemäß nachzukommen.

6. JAHRESÜBERSCHUSS/ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Über die gesamte Ergebnissituation gibt die nachfolgende EBITDA-Rechnung einen Überblick:

	2025	2024
	Tsd. €	Tsd. €
Erlöse	83.077	81.476
Sonstige betriebliche Erträge*	3.610	4.597
Materialaufwand	-9.270	-8.879
Personalaufwand	-54.366	-48.998
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-14.826	-22.825
Beteiligungsergebnis	657	10.794
EBITDA	8.882	16.166
Abschreibungen	-3.997	-3.887
EBIT	4.886	12.279
Zinsergebnis	-4.685	-5.425
Steuer	432	847
Jahresüberschuss	633	7.702

* inklusive aktivierter Eigenleistungen

Der Jahresüberschuss in Höhe von 633 Tsd. € soll den anderen Gewinnrücklagen zugeführt werden.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen die folgenden Verpflichtungen:

	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Obligo aus Leasingverträgen	994	1.673	0	2.668
Obligo aus Mietverträgen	154	1.068	736	1.958

Das Bestellobligo aus genehmigten und begonnenen Investitionsmaßnahmen beträgt 2.945 Tsd. €.

Zwischen der WSW GmbH als Holding, der WSW Energie & Wasser AG, der WSW mobil GmbH, der WSW Netz GmbH und der WSW 3/4/5 Energie GmbH besteht ein Dienstleistungs- und Liefervertrag. Über diesen Vertrag werden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen geregelt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahre 2027. Im Geschäftsjahr 2025 sind hieraus Aufwendungen in Höhe von 509 Tsd. € angefallen. Für die künftigen Jahre ist von Belastungen in ähnlicher Höhe auszugehen.

Die WSW GmbH ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WSW GmbH bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Betriebsrenten. Auf Grund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der RZVK. Die umlagepflichtigen Entgelte betrugen im Berichtsjahr 37.431 Tsd. € bei einem Umlagesatz von 4,25 %. Im Jahr 2010 wurde das Sanierungsgeld von 2,5 % auf 3,5 % angehoben. Damit beträgt der Gesamtfinanzierungsaufwand 7,75 %.

Gegenüber der Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH (GWH), Hattingen, wurde eine Patronatserklärung dahingehend abgegeben, dass die WSW Energie & Wasser AG, Wuppertal, jederzeit von der WSW GmbH finanziell so ausgestattet wird, dass diese in der Lage ist, ihren bestehenden Verpflichtungen gegenüber dem GWH fristgerecht und vollumfänglich nachzukommen.

Gegenüber einem Stromerzeuger aus EEG-Anlagen wurde eine Patronatserklärung für die WSW Energie & Wasser AG abgegeben, dass die Tochtergesellschaft für die Laufzeit des Vertrages über die Direktvermarktung in der Weise finanziell ausgestattet bleibt, dass sie jederzeit zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem Vertrag in der Lage ist.

2. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE / BEWERTUNGSEINHEITEN

Derivative Finanzgeschäfte werden zur Absicherung von Marktpreisrisiken eingegangen. Für negative Marktwerte von Swaps, die mit vorhandenen Grundgeschäften eine wirtschaftliche Einheit bilden, werden Bewertungseinheiten nach § 254 HGB bilanziert und zum Bilanzstichtag keine Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Wirtschaftliche Sicherungsbeziehungen werden bilanziell durch die Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB abgebildet. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertveränderungen aus abgesicherten Risiken werden im Rahmen der sogenannten Einfrierungsmethode ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und insoweit nicht bilanziert. Durch vierteljährlich stattfindende Hedging-Komitee-Termine wird gewährleistet, dass grundsätzlich das gesamte Portfolio der WSW GmbH abgesichert wird. Die Werte werden nach der Mark to Market Methode ermittelt.

Es bestehen variabel verzinsliche Darlehen im Gesamtwert von 40.825 Tsd. €, die über betrags- und laufzeitkongruente Swapvereinbarungen in synthetische Festzinsdarlehen umgewandelt worden sind. Der aggregierte Marktwert beläuft sich auf 1.945 Tsd. €.

3. MITARBEITENDE

Im Jahresmittel (entsprechend § 267 Abs. 5 HGB) waren 464 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, davon 186 Frauen.

4. ANGABEN GEMÄß § 6B ABS. 2 ENERGIEWIRTSCHAFTSGESETZ (ENWG) ZU GESCHÄFTEN GRÖßEREN UMFANGS MIT VERBUNDENEN ODER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne der vorstehenden gesetzlichen Regelung wurden mit der WSW Energie & Wasser AG (54.429 Tsd. €), der WSW mobil GmbH (18.142 Tsd. €), der WSW Netz GmbH (4.969 Tsd. €) in Form von Konzerndienstleistungen für kaufmännische und technische Steuerung getätigt. Darüber hinaus wurden im Konzernkreis für die WSW Energie & Wasser AG, die AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, die WSW mobil GmbH und für das Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH Darlehen aufgenommen und vergeben.

5. OFFENLEGUNG DES KONZERNABSCHLUSSES GEM. § 285 NR. 14 HGB

Die WSW GmbH stellt als Konzernmutter den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Gesellschaften gemäß § 290 HGB i.V.m. § 315a HGB auf. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Für den größten Kreis der Gesellschaften erstellt die Stadt Wuppertal einen Konzernabschluss in den die WSW GmbH einbezogen wird. Der Abschluss wird bei der Bezirksregierung Düsseldorf hinterlegt und kann online über das Rathaus-Informationssystem eingesehen werden.

6. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Abschlussstichtag des Geschäftsjahres hat sich die geopolitische Lage im Nahen Osten infolge des Iran-Konflikts weiter zugespitzt. Als Holdinggesellschaft ist die WSW GmbH von den damit einhergehenden Preisvolatilitäten an den Energie- und Rohstoffmärkten nicht unmittelbar operativ berührt. Dennoch bestehen indirekte Risikoexpositionen: Steigende Beschaffungskosten – insbesondere für Strom, Gas und Kraftstoffe – können die operative Ertragslage der Tochtergesellschaften beeinträchtigen und in der Folge zu reduzierten Ergebnisabführungen sowie verringerten Ausschüttungen an die WSW GmbH führen.

Da der weitere Konfliktverlauf zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht hinreichend prognostizierbar ist, können konkrete finanzielle Auswirkungen auf die künftigen Beteiligungserträge und die Ertragslage der WSW GmbH nicht mit der erforderlichen Verlässlichkeit quantifiziert werden.

Die relevanten Entwicklungen werden im Rahmen des konzernweiten Beteiligungs- und Risikomanagements kontinuierlich beobachtet und bewertet.

7. ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernanhang enthalten.

8. UNTERNEHMENSORGANE

Der Aufsichtsrat der WSW GmbH besteht aus folgenden Mitgliedern:

Benjamin Thunecke (ab 19.11.2025) Vorsitzender des Aufsichtsrates seit 05.12.2025 Stadtverordneter Geschäftsführer GESA-Gruppe Bezüge:	3.042,23 €
Dietmar Bell (bis 19.11.2025) Vorsitzender des Aufsichtsrates Rentner Bezüge:	4.016,51 €
Sonja Detmer Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat Vorsitzende des Betriebsrates der WSW-Unternehmensgruppe Bezüge:	3.410,58 €
Gregor Ahlmann (ab 19.11.2025) Stadtverordneter Museumsdirektor Bezüge:	272,05 €

Jörg Beier
 Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat
 Personalrat
 Bezüge:

2.273,82 €

Marc Birkelbach
 Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat
 Betriebsratsmitglied
 Kfm. Angestellter
 Bezüge:

2.873,82 €

Ralf Böddecker
 Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat
 Freigestelltes Betriebsratsmitglied der WSW-Unternehmensgruppe
 Bezüge:

2.273,82 €

Frank Braken
 Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat
 Betriebsratsvorsitzender der AWG mbH Wuppertal
 Bezüge:

2.873,82 €

Peter Büddicker (bis 30.04.2025)
 Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat
 Landesfachbereichsleiter Verkehr NRW in der ver.di
 Bezüge:

730,87 €

Thorsten Bunte
 Vertretung der OB im Aufsichtsrat (GO NRW § 113)
 Stadtkämmerer der Stadt Wuppertal
 Bezüge:

2.935,02 €

Daniele Santo Culosi Paglino
 Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat
 Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der
 WSW-Unternehmensgruppe
 Bezüge:

2.273,82 €

Denise Frings (bis 19.11.2025)
 Stadtverordnete
 Studentin
 Bezüge:

2.539,92 €

Marlon Grosser (ab 19.11.2025)
 Stadtverordneter
 Engineering Project Manager R&D
 Bezüge:

342,05 €

Hans-Jörg Herhausen (bis 19.11.2025)
 Stadtverordneter
 Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister
 Bezüge:

2.008,25 €

Alexej Hundt (ab 19.11.2025)
 Stadtverordneter
 Student
 Bezüge:

342,05 €

Anja Katthöfer
 Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat
 Gewerkschaftssekretärin der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
 Bezüge:

2.273,82 €

Anja Liebert
 Bundestagsabgeordnete (bis 25.03.2025), danach Verwaltungsangestellte
 Bezüge:

2.873,82 €

Caroline Lünenschloss (bis 11.09.2025)
 Stadtverordnete
 Geschäftsführende Gesellschafterin
 Bezüge:

2.539,92 €

Jürgen Möller (ab 19.11.2025)
 Stadtverordneter
 Rentner, Lehrer und Ausbildungsleiter
 Bezüge:

342,05 €

Alexander Schmidt (bis 19.11.2025)
 Stadtverordneter
 Prokurist/Betriebsleiter
 Bezüge:

2.539,92 €

Thomas Schmidt
 Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat
 Betriebsratsmitglied
 Bezüge:

2.273,82 €

Dirk Seibel (ab 01.05.2025)
 Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat
 Gewerkschaftssekretär ver.di-Landesbezirk NRW
 Bezüge:

1.542,96 €

Till Niklas Sörensen-Siebel (ab 19.11.2025)
 Stadtverordneter
 Student
 Bezüge:

342,05 €

Karsten Treptow Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat Leiter Personalmanagement der WSW-Unternehmensgruppe Bezüge:	2.273,82 €
Sedat Ugurman (ab 19.11.2025) Stadtverordneter Polizeibeamter Bezüge:	272,05 €
Martin Wolff (bis 19.11.2025) Stadtverordneter kfm. Angestellter Bezüge:	2.539,92 €
Dirk Wortmann (ab 19.11.2025) Stadtverordneter Rentner Bezüge:	342,05 €
Gerd-Peter Zielezinski (bis 19.11.2025) Stadtverordneter Rentner Bezüge:	2.614,35 €
Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr auf:	54.979,18 €

Geschäftsführung

Markus Hilkenbach

Vorsitzender der Geschäftsführung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, kaufmännischer Geschäftsführer, Vorstandsvorsitzender

Markus Schlomski

Arbeitsdirektor der Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Geschäftsführer Personal, Vorstand

WEITERE ANGABEN

Herr Hilkenbach

Gesamtbezüge (inkl. Sozialversicherungsbeträge)	602.561,10 €
Sachbezüge und geldwerte Vorteile	23.576,34 €
Gesamt	626.137,44 €

Für die Geschäftsführung besteht eine Vereinbarung über eine erfolgsabhängige Vergütung, die sowohl eine kurzfristige als auch eine langfristige Komponente beinhaltet. Im Jahr 2025 wurde der folgende Betrag für das Vorjahr an Herrn Hilkenbach ausgezahlt

47.276,44 €

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurden Herrn Hilkenbach folgende Leistungen zugesagt:

Teilwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2025

3.997.500 €

Während des Geschäftsjahres hierfür zurückgestellter Betrag:

487.548 €

Ein Teil dieses Betrags wurde als Einmalprämie in eine Rückdeckungsversicherung eingebracht, um die bestehende Pensionsrückstellung für Herrn Hilkenbach versicherungsmathematisch abzusichern. Da die Rückdeckungsversicherung gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften mit der korrespondierenden Pensionsrückstellung saldiert werden kann, führt dies zu einer entsprechenden Reduzierung der Bilanzsumme. Dies wirkt sich gleichermaßen positiv auf die maßgeblichen Unternehmenskennzahlen wie auch auf den Ausweis der Personalaufwendungen aus.

Herr Schlomski

Gesamtbezüge (inkl. Sozialversicherungsbeträge und Beiträge zur Pensionskasse):

474.398,56 €

Sachbezüge und geldwerte Vorteile:

18.440,12 €

Gesamt:

492.838,68 €

Für die Geschäftsführung besteht eine Vereinbarung über eine erfolgsabhängige Vergütung, die sowohl eine kurzfristige als auch eine langfristige Komponente beinhaltet. Im Jahr 2025 wurde der folgende Betrag für das Vorjahr an Herrn Schlomski ausgezahlt:

36.041,52 €

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurden Herrn Schlomski folgende Leistungen zugesagt.

Teilwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2025:

5.482.525 €

Während des Geschäftsjahres hierfür zurückgestellter Betrag

275.549 €

Wuppertal, 29. Mai 2026

Die Geschäftsführung

Hilkenbach

Schlomski

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2025	Stand 01.01.2025 Z = Zuschüsse €	Zugänge Z = Zuschüsse €	Abgänge Z = Zuschüsse €	Stand 31.12.2025 Z = Zuschüsse €	Stand 31.12.2025 €	Stand 31.12.2024 Tsd. €	
	€	€	€	€	€							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.263.112,88	228.296,18	535.056,83	681.279,92	22.637.632,15	19.296.903,56 83.048,32 Z	1.005.552,85 0,00 Z	41.956,58 0,00 Z	20.260.499,83 83.048,32 Z	2.294.084,00	2.883	
2. Geleistete Anzahlungen	870.328,95	529.432,32	0,00	-681.279,92	718.481,35	0,00	0,00	0,00	0,00	718.481,35	870	
	23.133.441,83	757.728,50	535.056,83	0,00	23.356.113,50	19.296.903,56 83.048,32 Z	1.005.552,85 0,00 Z	41.956,58 0,00 Z	20.260.499,83 83.048,32 Z	3.012.565,35	3.753	
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.117.096,29	800.458,76	0,00	20.402,50	51.937.957,55	2.742.596,22 270.000,00 Z	1.306.894,26 0,00 z	0,00 0,00 z	4.049.490,48 270.000,00 Z	47.618.467,07	48.105	
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.599.036,64	27.983,02	0,00	6.733,42	2.633.753,08	1.578.357,64 69.910,00 Z	49.828,44 2.000,00 z	0,00 0,00 z	1.628.186,08 71.910,00 Z	933.657,00	951	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.264.743,33	981.955,61	16.000,00	1.630,00	31.232.328,94	23.905.602,26 166.149,07 Z	1.634.429,14 2.492,47 z	16.000,00 0,00 z	25.524.031,40 168.641,54 Z	5.539.656,00	6.193	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	343.782,40	127.326,67	0,00	-28.765,92	442.343,15	196.889,11	0,00	0,00	196.889,11	245.454,04	147	
	84.324.658,66	1.937.724,06	16.000,00	0,00	86.246.382,72	28.423.445,23 506.059,07 Z	2.991.151,84 4.492,47 Z	16.000,00 0,00 Z	31.398.597,07 510.551,54 Z	54.337.234,11	55.395	
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	351.836.141,64	0,00	0,00	705.000,00	352.541.141,64	0,00	0,00	0,00	0,00	352.541.141,64	351.836	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.750.000,00	0,00	1.000.000,00	0,00	2.750.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.750.000,00	3.750	
3. Beteiligungen	9.170.070,54	2.600.000,00	9.616,67	0,00	11.760.453,87	2.391.972,22	0,00	0,00	2.391.972,22	9.368.481,65	6.778	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.000.000,00	0,00	0,00	0,00	4.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000.000,00	4.000	
5. Sonstige Ausleihungen	1.549.226,14	0,00	308.093,73	0,00	1.241.132,41	0,00	0,00	0,00	0,00	1.241.132,41	1.549	
	370.305.438,32	2.600.000,00	1.317.710,40	705.000,00	372.292.727,92	2.391.972,22	0,00	0,00	2.391.972,22	369.900.755,70	367.913	
	477.763.538,81	5.295.452,56	1.868.767,23	705.000,00	481.895.224,14	50.112.321,01 589.107,39 Z	3.996.704,69 4.492,47 Z	57.956,58 0,00 Z	54.051.069,12 593.599,86 Z	427.250.555,16	427.062	

LAGEBERICHT

WSW WUPPERTALER STADTWERKE GMBH

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

1.1 GESCHÄFTSMODELL DER WSW WUPPERTALER STADTWERKE GMBH

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH nimmt gemäß § 3 Abs. 1 des Gesellschaftervertrags die Aufgaben einer Management Holding für den WSW-Konzern wahr. Gegründet wurde die Gesellschaft durch die Stadt Wuppertal am 28. November 2006.

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (WSW GmbH), Wuppertal, stellt steuerlich den Organträger dar, in dem über Ergebnisabführungsverträge die Spartenergebnisse zusammengeführt werden.

Das operative Geschäft der Gesellschaft ist die Erbringung von Leistungen und gesellschaftsübergreifenden Steuerungsaufgaben in Form von Shared-Services für die anderen Gesellschaften der WSW-Unternehmensgruppe.

Dies umfasst insbesondere das Personalmanagement, das Finanz- und Rechnungswesen, die IT, das Gebäudemanagement, die Material- und Grundstückswirtschaft sowie den zentralen Einkauf und die Rechtsabteilung.

Von zunehmender Relevanz ist auch die Bereitstellung von digitalen Ressourcen zur Effizienzsteigerung. Neben diesen Aufgaben bewirtschaftet die WSW GmbH Parkhäuser im Wuppertaler Stadtgebiet.

Die Abfallentsorgung wird gemeinsam mit den Minderheitsgesellschaftern Remscheid und Velbert durch die Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG), Wuppertal, betrieben.

An der Versorgungssparte ist mit einer Minderheitsbeteiligung der strategische Partner ENGIE Deutschland AG (ENGIE AG), Berlin, beteiligt.

1.2 ZIELE UND STRATEGIE

Das Ziel besteht darin, die von den Gesellschaftern erteilten öffentlichen Aufgaben effizient und wirkungsvoll zu erfüllen sowie Infrastrukturdienstleistungen, digitalen Service und Inhalte bereitzustellen. Die WSW GmbH verfolgt dieses Ziel durch die Digitalisierung der Prozessanforderungen innerhalb der verbundenen Unternehmen.

Als Holding innerhalb des WSW-Konzerns trägt die WSW GmbH die Verantwortung für die strategische Weiterentwicklung ihrer Tochterunternehmen zu innovativen Infrastrukturdienstleistungen für die Stadt Wuppertal. Sie agiert als Koordinationsstelle, die die Tochtergesellschaften in ihren Bestrebungen unterstützt, die Energiewende, die Mobilitätswende, Nachhaltigkeit und Digitalisierung erfolgreich umzusetzen. Die Philosophie, jeden Kunden als Chance zu sehen, erfordert spezifische Anpassungen in den Prozessen und Strukturen der WSW-Gruppe. Durch gezielte Maßnahmen soll bei den Tochterunternehmen nicht nur die Möglichkeit für Cross-Selling verbessert, sondern auch das Spektrum der Produktangebote erweitert werden.

1.3 STEUERUNGSSYSTEME

Die Umsetzung der strategischen Ziele stellt die WSW GmbH durch einen ganzheitlichen Blick auf das Unternehmen mit dem Wirtschaftsplan sicher. Der Wirtschaftsplan wird jährlich unter Einbindung aller Bereiche durch die Geschäftsführung aufgestellt und durch den Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung zur Zustimmung empfohlen.

Die wesentlichen Bestandteile des Wirtschaftsplanes sind der Erfolgsplan, der Finanzplan, der Investitionsplan sowie der Personalentwicklungsplan.

Aus diesem Bericht ergibt sich auch der Blick auf die für die WSW GmbH wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren. Diese sind:

- Umsatzentwicklung
- Beteiligungsergebnis
- Tracking Stock Ergebnis
- Ergebnisentwicklung
- Investitionen

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren sind auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung des Unternehmens maßgeblich.

Diese umfassen:

- Gender Management
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Über die Kennzahlen wird aggregiert für die Gruppe, aber auch separat nach Einzelunternehmen geplant und berichtet.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE, BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Infolge zweier Jahre wirtschaftlicher Stagnation und rückläufiger Wachstumsraten konnte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr wieder ein leichtes Plus verzeichnen. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes betrug der Anstieg 0,2 % und kalenderbereinigt 0,4 % im Vergleich zu 2024.

Grund für das Wachstum sind insbesondere gestiegene Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates. Hingegen setzt sich der rückläufige Trend in der deutschen Exportwirtschaft weiterhin fort. Diese ist geprägt von gestiegenen US-Zöllen, wachsender Konkurrenz aus China sowie der Euro-Aufwertung. Die Inflationsrate in Deutschland lag 2025 erneut bei durchschnittlich 2,2 %.

Der Arbeitsmarkt konnte 2025 nicht ganz an das Vorjahresniveau anknüpfen, die Erwerbstätigkeit blieb mit einem Minus von 5.000 Personen nur knapp unter dem Vorjahreswert. Die durchschnittliche Anzahl an Erwerbslosen stieg gegenüber 2024 um ca. 161.000 Personen bzw. 10,8 % auf 1,7 Millionen Personen. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote erhöhte sich auf 6,3 % (+0,3 Prozentpunkte). Die durchschnittliche Zahl der Kurzarbeiter stieg von 298.000 im Jahr 2025 auf etwa 300.000.

In Nordrhein-Westfalen zeigte sich im ersten Halbjahr 2025 eine leicht negative wirtschaftliche Tendenz: Das Bruttoinlandsprodukt des Bundeslandes sank preisbereinigt um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Die Einschätzung der Geschäftslage im Bergischen Städtedreieck verschlechterte sich im Herbst 2025. Laut der Industrie- und Handelskammer sank der Geschäftslageindex gegenüber dem Frühjahr um sieben Punkte. Vor allem Industrie und Großhandel kämpfen mit einer schwachen Auftragslage, sodass fast jedes zweite Unternehmen Umsatzverluste im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete. Entscheidende Standortnachteile, wie hohe Kosten für Energie und Personal, ausufernde Bürokratie und eine schwere Steuerlast mindern die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Zusätzlicher Druck entsteht durch die Zollpolitik der USA, die die exportabhängigen Betriebe der Region stark belastet. Die Skepsis in der regionalen Wirtschaft wächst: 25 % der Unternehmen befürchten, dass sich ihre Situation weiter verschlechtern wird.

Die Investitionsbereitschaft im Bergischen Land erreicht einen Tiefpunkt. Besonders kritisch ist die Lage im Industriesektor, wo mehr als die Hälfte der Unternehmen ankündigt, ihre Investitionsausgaben zu verringern. Damit sinkt die Investitionsbereitschaft auf den niedrigsten Stand seit der Corona-Krise.

Die Exporterwartungen der deutschen Industrie blieben auch im Herbst 2025 pessimistisch, was auf eine sinkende internationale Wettbewerbsfähigkeit hinweist. Über die Hälfte der Unternehmen nennen weiterhin die Inlandsnachfrage als zentrales Geschäftsrisiko.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Das Jahresergebnis wurde durch die Übernahmen der Ergebnisse (nach Ausgleich der Minderheitsgesellschafter) der WSW Energie & Wasser AG (74,4 Mio. €), der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (6 Mio. €) und der WSW mobil GmbH (-79,8 Mio. €) geprägt.

2.3 LAGE

2.3.1 ERTRAGSLAGE

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2025 beträgt 0,6 Mio. € und liegt somit 0,3 Mio. € über dem Wirtschaftsplan. Ursächlich für die positive Planabweichung sind im Wesentlichen die überplanmäßigen Umsatzerlösen. Verglichen mit dem Vorjahresergebnis fällt der Jahresüberschuss um 7,1 Mio. € niedriger aus. Die Umsatzerlöse der WSW GmbH haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Mio. € von 81,5 Mio. € auf 83,1 Mio. € erhöht, der Planwert für 2025 liegt bei 70,8 Mio. €. Der Personalaufwand überschreitet den Plan mit 7,5 Mio. €, der Materialaufwand mit 1,8 Mio. €.

Die Planabweichung innerhalb der Personalkosten ist technischer Natur. Im Gegensatz zur Gewinn- und Verlustrechnung (Istzahlen), in der die Personalkosten vollständig und direkt ausgewiesen werden, sind in der Planung Teile der Personalkosten – wie bereits in der Vergangenheit – in der Innerbetrieblichen Leistungsverrechnung (ILV) sowie in der Umlage enthalten. Das führt dazu, dass die Personalkosten in der Planung auf den ersten Blick niedriger erscheinen als in den Istzahlen, obwohl es sich inhaltlich um dieselben Kosten handelt, die lediglich auf andere Positionen verteilt wurden. Ein direkter Vergleich der Personalkosten zwischen Plan und Ist ist daher nur eingeschränkt aussagekräftig und sollte immer unter Berücksichtigung dieser methodischen Unterschiede erfolgen.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Personalaufwand um 5,4 Mio. €, wohingegen der Materialaufwand um 0,4 Mio. € sank. Das Finanzergebnis ist durch die Ergebnisübernahme der Tochterunternehmen gekennzeichnet.

Die Ergebnisübernahme der WSW Energie & Wasser AG liegt über dem Planwert. Hierfür sind u. a. eine Steuerrückzahlung, die Auflösung einer nicht mehr benötigten Rückstellung und das Beteiligungsergebnis der WSW 3/4/5 GmbH ursächlich. Bei der WSW mobil GmbH beeinflusst vor allem das Deutschlandticket sowie noch nicht geflossene Zuschüsse für Aufwandsmaßnahmen die Betriebserträge. Das Ergebnis der AWG mbH übersteigt den Planwert und trägt somit zu einer Verbesserung des Finanzergebnisses im Vergleich zum Plan bei.

Einen Überblick über die Erfolgslage gibt die nachfolgende EBITDA-Rechnung:

	2025	2024
	Tsd. €	Tsd. €
Erlöse	83.077	81.476
Sonstige betriebliche Erträge*	3.610	4.597
Materialaufwand	-9.270	-8.879
Personalaufwand	-54.366	-48.998
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-14.826	-22.825
Beteiligungsergebnis	657	10.794
EBITDA	8.882	16.166
Abschreibungen	-3.997	-3.887
EBIT	4.886	12.279
Zinsergebnis	-4.685	-5.425
Steuer	432	847
Jahresüberschuss	633	7.702

* inklusive aktivierter Eigenleistungen

Über den Vergleich der Erfolgslage zwischen Ist und Plan gibt die nachfolgende EBITDA-Rechnung im Detail Auskunft:

	Ist 2025	Plan 2025	Delta
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Erlöse	83,1	70,8	12,3
Sonstige betriebliche Erträge*	3,6	7,8	-4,2
Materialaufwand	-9,3	-7,5	-1,8
Personalaufwand	-54,4	-46,9	-7,5
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-14,8	-9,7	-5,1
Beteiligungsergebnis	0,7	-5,7	6,4
EBITDA	8,9	8,6	0,3
Abschreibungen	-4,0	-4,0	0,0
EBIT	4,9	4,7	0,2
Zinsergebnis	-4,7	-5,1	0,4
Steuer	0,4	0,7	-0,3
Jahresüberschuss	0,6	0,3	0,3

* inklusive aktivierter Eigenleistungen

2.3.2 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

2.3.2.1 VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 10,8 Mio. € bzw. 2,0 % auf 524,6 Mio. € (Vorjahr: 535,4 Mio. €) gesunken.

Die Abnahme resultiert aus vor allem aus gesunkenen Forderungen gegen verbundene, Beteiligungs- und nahestehende Unternehmen.

Die Aktiva gliedern sich mit 427,3 Mio. € (81,4 % des Gesamtvermögens) in Anlagevermögen sowie mit 97,3 Mio. € (18,6 % des Gesamtvermögens) in Umlaufvermögen, einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten.

Im Jahr 2025 gab es 1,9 Mio. € an Investitionen in das Sachanlagevermögen, geplant wurden 2,3 Mio. €. Im Vorjahr betrugen die Investitionen in das Sachanlagevermögen 6,4 Mio. €.

Das Gesamtkapital des Geschäftsjahres 2025 setzt sich wie folgt zusammen: 47,5 % Eigenkapital (Vorjahr: 46,5 %), 30,4 % mittel- und langfristiges Fremdkapital (Vorjahr: 30,5 %) sowie 22,1 % kurzfristiges Fremdkapital (Vorjahr: 23,0 %).

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet die Bilanzsumme einen moderaten Rückgang. Dieser ist im Wesentlichen auf die planmäßige Reduzierung des Umlaufvermögens zurückzuführen, die das Ergebnis eines gezielten und erfolgreichen Working-Capital-Managements darstellt.

2.3.2.2 FINANZLAGE

Die WSW GmbH ist eingebunden in das Treasury-Management und in das Cash-Pooling der WSW-Unternehmensgruppe. Ziel des Treasury-Managements ist es, die jederzeitige Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit zu sichern, die Finanzierungskosten so gering wie möglich zu halten und das Risiko von Zinsänderungen zu begrenzen.

Im Rahmen des Cash-Poolings werden kurzfristige Zahlungsüberschüsse bei der WSW Energie & Wasser AG angelegt, für kurzfristige finanzielle Verpflichtungen werden liquide Mittel von der AWG aufgenommen.

Die Verzinsung erfolgt zu einem variablen Zinssatz auf Euro-Short-Term-Rate-Basis (€STR).

Von der WSW GmbH wurden im Geschäftsjahr 2025 Darlehen in Höhe von 17,0 Mio. € aufgenommen. Dieser Aufnahme stand eine Tilgung in Höhe von 20,5 Mio. € gegenüber. Der Finanzmittelfonds verzeichnet zum 31. Dezember 2025 einen positiven Endbestand in Höhe von 159 Tsd. €.

Wesentliche Investitionen im Jahr 2025 betrafen insbesondere die Beteiligungen mit 2,6 Mio. €, die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 1 Mio. €, sowie die Grundstücke mit 0,8 Mio. €. Die Investitionen insgesamt betragen 5,3 Mio. €.

2.3.3 NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Gemäß der Unternehmensphilosophie strebt die WSW-Unternehmensgruppe danach, täglich an der Förderung von Gleichstellung zu arbeiten, um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu ermöglichen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, ist es wichtig, die verschiedenen Bereiche des Unternehmens zu betrachten, Defizite zu identifizieren und zu beheben. Zu diesem Zweck wurde im September 2022 der dritte Gleichstellungsplan der WSW-Unternehmensgruppe verabschiedet, der ein wesentlicher Bestandteil des Zertifikats "berufundfamilie" ist, dass die WSW-Unternehmensgruppe seit 2018 besitzt. Auch im vergangenen Geschäftsjahr konnten bedarfsgerechte Angebote für Väter, Mütter, pflegende Familienmitglieder und Mitarbeitende, die aus verschiedenen Gründen Beruf und Privatleben in Einklang bringen mussten, bereitgestellt werden. Ergänzend dazu setzen die WSW mit der

im März 2025 gestarteten Kampagne „RESPEKT.“ ein deutliches Zeichen für Diversität und ein wertschätzendes Arbeitsumfeld.

Im Jahr 2025 veröffentlichte die WSW-Unternehmensgruppe auf freiwilliger Basis ihren zweiten Nachhaltigkeitsbericht, der die Entwicklungen des Geschäftsjahres 2024 umfasst. Damit knüpft sie an den Meilenstein des Vorjahres an und beleuchtet weiterhin das umfassende Engagement sowie die kontinuierlichen Fortschritte der Unternehmensgruppe auf dem Weg zu einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Daseinsvorsorge. Zwischen 2017 und 2024 konnte sie ihre Treibhausgasemissionen bereits um 36 % senken und verfolgt damit konsequent ihr Ziel einer 80-prozentigen Reduktion bis 2030. In ihrer Rolle als Wegbereiterin der Energie- und Mobilitätswende in Wuppertal legt die Unternehmensgruppe in dem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht ihre Ziele, Strategien und Maßnahmen in den Kernbereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung offen dar. Durch die Ausrichtung an aktuellen nationalen sowie kommenden europäischen Standards wird der Weg einer kontinuierlichen, jährlichen Berichterstattung verlässlich fortgesetzt.

2.3.4 MITARBEITENDE

Im Jahr 2025 waren durchschnittlich 464 (Vorjahr: 461) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 186 (Vorjahr: 179) Frauen.

Infolge der im Jahr 2024 abgeschlossenen Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen wurde auch für den Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) eine Einigung erzielt. Diese zielt darauf ab, den TV-V zu modernisieren und wieder attraktiver zu machen. Ein wichtiger Teil dieser Einigung sind die finanziellen Anpassungen für die Beschäftigten.

Bereits am 1. Juni 2025 trat eine in der Struktur veränderte neue TV-V-Tabelle in Kraft. Zum 1. Juni 2026 gibt es eine weitere Erhöhung um 1,25 %. Auch eine Erhöhung der dynamisierten Zulagen und Zuschläge ist an die beiden Termine gekoppelt. Im Jahr 2025 betrug diese Erhöhung 5,1 %, im Jahr 2026 werden diese erneut um 1,25 % erhöht.

3. PROGNOSEBERICHT, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1 PROGNOSEBERICHT

Die Ergebnisse der WSW GmbH werden auch zukünftig geprägt durch den Geschäftsverlauf der einbezogenen Unternehmen. Für 2026 wird laut Wirtschaftsplan ein Ergebnis nach Steuern und unter Einbeziehung der Beteiligungsergebnisse von minus 2,2 Mio. € erwartet.

Auf Grund der geplanten strategischen und operativen Maßnahmen wird für 2027 – 2030 mit positiven Jahresergebnissen der WSW GmbH gerechnet.

Für 2026 wird mit Investitionen in Höhe von 5,3 Mio. € gerechnet.

Existenzbedrohende Risiken sind nicht erkennbar.

3.2 CHANCENBERICHT

In ihrer Rolle als Shared Service Center für die Gesellschaften des WSW-Konzerns sichert die WSW GmbH durch ihr breites Aufgabenspektrum und fortlaufende Innovationen in ihren Dienstleistungsbereichen stabile Strukturen.

Dank der Direktvergabe des öffentlichen Personennahverkehrs durch die Stadt Wuppertal sichert die WSW mobil GmbH ihre Position als etablierter Mobilitätsdienstleister langfristig. Parallel dazu setzt die WSW Energie & Wasser AG durch digitale Plattformen zur Vermarktung regionalen Ökostroms sowie Projekte in den Bereichen Photovoltaik, Batteriespeicher und Geothermie zukunftsweisende Impulse.

Nachhaltige Fortschritte insbesondere in den Bereichen erneuerbare Energien und Digitalisierung unterstreichen die Innovationskraft der WSW GmbH. Durch diese strategische Weiterentwicklung sichert das Unternehmen seine Wettbewerbsfähigkeit und setzt auch in Zukunft auf Kundennähe und regionale Standortstärkung.

Ein zentrales Anliegen der WSW-Gleichstellungspolitik ist die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben sowie auf die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern im Arbeitsumfeld. Im Rahmen des dritten Gleichstellungsplans hat sich der Konzern zum Ziel gesetzt, den Anteil des jeweils unterrepräsentierten Geschlechts über alle Gesellschaften hinweg um 5 % zu steigern. Diese Zielvorgabe bildet den strategischen Rahmen für die gesamte Unternehmensgruppe. Im Jahr 2026 wird der vierte Gleichstellungsplan verabschiedet, der eine weitergehende Konkretisierung und Ausdifferenzierung der zugrunde liegenden Prozesse sowie der vorgesehenen Maßnahmen beinhaltet. Somit will die WSW auch zukünftig ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden und durch klare Zielvorgaben messbare Fortschritte bei der geschlechtergerechten Gestaltung der Arbeitswelt erzielen.

Ein besonderer Fokus der strategischen Personalarbeit liegt darauf, Frauen verstärkt für MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu begeistern und den Anteil weiblicher Führungskräfte gezielt auszubauen. Gleichzeitig steht die Gewinnung junger Talente im Zentrum der Bemühungen, um die Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe zu sichern.

Diese Schwerpunkte bilden auch in den kommenden Jahren zentrale Elemente der konzernweiten Gleichstellungsarbeit.

3.3 ALLGEMEINER RISIKOBERICHT

Strategische Entscheidungen im Unternehmen werden stets auf der Basis von wirtschaftlich fundierten Informationen getroffen. Die kontinuierliche Erkennung, Analyse und Bewertung von unternehmensweiten Risiken sowie deren Management sind dafür unerlässlich.

Deshalb verfügt die WSW GmbH über ein lückenlos bis zur Geschäftsführung implementiertes Risikomanagementsystem. Dieses System ermöglicht die Kontrolle, Überwachung und Begrenzung der Risiken.

Im Rahmen des Risikomanagements dient ein Handbuch als Grundlage und Anleitung für den Umgang mit Risiken. Zudem werden die Angemessenheit und Effektivität des etablierten Risikomanagementsystems jährlich durch die interne Revision geprüft.

Im Wesentlichen erstreckt sich das Risikomanagement auf drei Säulen:

- Energiehandel
- Stärkung der Cybersicherheit (NIS 2)
- Sonstige Risiken

Die jährliche Risikoinventur beinhaltet die Einstufung der festgelegten Risiken gemäß der potenziellen Schadenshöhe, unter Einbeziehung risikomindernder Maßnahmen und der Bewertung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit. Zudem erfolgt die Festlegung der Risikobegrenzung anhand standardisierter Schritte zur Bestimmung von risikospezifischen Frühwarnindikatoren und Messmethoden.

Vor dem Hintergrund immer wiederkehrender Anschläge auf kritische Infrastrukturen ist die Sensibilität für derartige Risiken innerhalb der Gesellschaft nochmals deutlich gestiegen. Die WSW GmbH führt daher konzernweit umfassende Analysen durch, um die Risikofrüherkennung und Risikoprävention weiter zu stärken. Ziel dieser Maßnahmen ist es, potenzielle Schwachstellen frühzeitig zu identifizieren und erforderlichenfalls zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen einzuleiten, um den Schutz der unternehmenseigenen Infrastruktur nachhaltig zu gewährleisten.

Generell lässt sich sagen, dass nicht alle Risiken exakt in ihrer Höhe quantifizierbar sind und ihr Auftreten von zahlreichen Faktoren beeinflusst wird, die im Zuge des internen Risikomanagementsystems jedoch angemessen berücksichtigt werden.

Bei unerwarteten wirtschaftlichen oder politischen Ereignissen werden unmittelbar Maßnahmen und Frühwarnindikatoren entwickelt, die auch außerhalb der üblichen Berichtszyklen mit der Geschäftsführung abgestimmt werden.

3.4 RISIKOBERICHT

3.4.1 UMFELD UND BRANCHEN RISIKEN

Da die WSW GmbH in ihrer Rolle als Holding überwiegend Dienstleistungen für die weiteren Unternehmen der WSW-Gruppe erbringt, ergeben sich wesentliche Risiken in strategischer, organisatorischer und finanzieller Hinsicht vornehmlich aus den Ergebnissen der Tochtergesellschaften.

Die WSW GmbH ist dazu verpflichtet, die Ergebnisabführungsverträgen zu erfüllen, was sie ebenfalls an den Risiken der Tochterunternehmen beteiligt. Daher wirken sich die Risiken der WSW Energie & Wasser AG im Hinblick auf Schwankungen auf den Energiemärkten ebenso aus, wie Risiken bei der WSW mobil GmbH.

Weiterhin müssen alle Gesellschaften der WSW-Unternehmensgruppe, damit auch die WSW GmbH, Risiken wie terroristische Bedrohungen oder Beeinträchtigungen der IT-Infrastruktur als möglich erachten.

3.4.2 LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Der Betrieb komplexer Produktionsanlagen birgt Risiken wie Betriebsstörungen, Ausfälle der Produktion und Unterbrechungen der Versorgung. Diese Risiken werden durch regelmäßige Wartungsarbeiten und Versicherungen gegen bedeutende Folgen möglicher Schadensereignisse minimiert und deshalb als niedrig bewertet. Veränderte Marktverhältnisse auf dem Großhandelsmarkt für Strom und Gas werden ebenfalls Einfluss auf die prognostizierte Entwicklung im Energiehandel nehmen.

3.4.3 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Hier besteht das Risiko, dass bisherige Beteiligungsergebnisse wegfallen, beziehungsweise unter den Erwartungen liegen.

Das Risiko in Bezug auf die Finanzierung, welches sich aus der Ablösung von endfälligen Darlehen, veränderten Bonitätseinschätzungen oder Finanzierungsrisiken ergibt, könnte zu einem Anstieg der Finanzierungskosten führen. Zudem können die Bedingungen für Finanzierungsinstrumente des Unternehmens von Faktoren abhängen, die sich mit der Entwicklung der Geschäftssituation wandeln können.

Um das Ausfallrisiko zu minimieren, erfolgt grundsätzlich vor Beginn von Vertragsverhandlungen und der Abgabe eines verbindlichen Angebots an Handelspartner und Großkunden eine Überprüfung der Bonität. Für das Risikomanagement werden dazu sowohl externe als auch interne Ratinganalysen genutzt. Nach der ersten Einschätzung der Bonität aller Handelspartner beziehungsweise Großkunden im Energiehandel findet mindestens einmal pro Jahr eine Überprüfung und gegebenenfalls eine Aktualisierung statt.

Abhängig von der Bonität, insbesondere basierend auf den ermittelten Ratingklassen, wird jedem Handelspartner bei Beginn der Geschäftsbeziehung ein Handelslimit und eine entsprechende zulässige Handelsperiode zugeteilt.

Mit der Einführung des Deutschlandtickets folgte auch das Risiko, dass Ausgleichszahlungen für nicht gedeckte Kosten geringer ausfallen als es eigentlich notwendig wäre. Die Finanzierung wird momentan durch staatliche Ausgleichszahlungen von Bund und Ländern sichergestellt, um die Mindereinnahmen der Verkehrsunternehmen zu kompensieren. Diese Finanzierungszusage gilt bis Ende 2029. Die Mittel sind allerdings nicht dynamisiert, sodass überproportionale Preissteigerungen notwendig werden, um Kostensteigerungen adäquat zu kompensieren. Für die Zeit danach gibt es bislang keine verbindliche Finanzierungsregelung.

Zur Prävention gegen die Veruntreuung von Geldern durch Bereiche, die Zugang zur Finanzdisposition haben, wurde ein angemessenes Sicherheitskonzept umgesetzt. Dieses beinhaltet sowohl persönliche Kontrollmechanismen (wie das Vier-Augen-Prinzip) als auch technische Überprüfungen (durch im System hinterlegte Berechtigungsmatrizen).

Die Beschäftigten der WSW-Unternehmensgruppe besitzen gemäß Tarifvertrag das Recht auf eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Ein Insolvenzschutz besteht bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse nicht. Zur Stärkung der finanziellen Situation wird ein Sanierungsgeld geleistet, bei dem das Risiko einer zukünftigen Erhöhung besteht.

Die Gesellschaften der WSW-Unternehmensgruppe haben ein umfassendes Datenschutzmanagement implementiert, wodurch das Risiko etwaiger Datenschutzverstöße und damit einhergehende Bußgelder minimiert wird.

3.4.4 SONSTIGE RISIKEN

Während sich aus den ständigen Änderungen der Rahmenbedingungen im unternehmerischen Umfeld Chancen ergeben, bestehen stets auch Risiken. Diese könnten beispielsweise durch gesetzliche, regulatorische oder marktbedingte Veränderungen entstehen.

In den WSW-Gesellschaften gilt bis zum Jahr 2030 ein Kündigungsschutz für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zudem besteht die Gefahr, dass geplante Einsparungen bei den Personalkosten nicht umgesetzt werden können.

Durch fortlaufende Verbesserungen in den operativen Abläufen und der Finanzierungsstruktur zeigt sich die Risikosituation im Vergleich zu den Vorjahren als leicht rückläufig.

3.4.5 RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Die Geschäftsaktivitäten der WSW Holding sind zwangsläufig mit Gefahren behaftet. Ein sorgfältiger Umgang mit diesen Gefahren sowie deren dichtes Überwachungssystem sind entscheidende Bestandteile der Unternehmensleitung. Das übergeordnete Ziel besteht darin, betriebliche Möglichkeiten vollumfänglich bei jederzeit kontrollierbaren Gefahren auszuschöpfen.

Mithilfe eines unternehmensweit implementierten Top-Risikomanagement-Systems beschränkt die WSW GmbH alle erkannten Top-Risiken durch adäquate Vorgehensweisen und trifft angemessene Vorkehrungen.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus langfristigen Bankfinanzierungen hat die Gesellschaft Zinsswaps abgeschlossen. Diese ökonomische Sicherungsbeziehung wird im Jahresabschluss durch Bildung einer Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB abgebildet. Weitere Sicherungsgeschäfte liegen nicht vor.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 289F ABS. 4 HGB

Das Aktiengesetz regelt in § 76 Abs. 4 die Maßnahmen zur Förderung des Anteils weiblicher Führungskräfte für Aufsichtsräte, Vorstände und Geschäftsführung von mitbestimmungspflichtigen oder börsennotierten Unternehmen. Neben den Zielgrößen, die zur Erhöhung des Frauenanteils und Fristen zu deren Erreichung in Aufsichtsrat und Vorstand/Geschäftsführung festzulegen sind, wird der Vorstand/die Geschäftsführung verpflichtet, Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands/Geschäftsführung festzulegen.

Wuppertal, 29. Mai 2026

Die Geschäftsführung

Hilkenbach

Schlomski

**Tätigkeiten-Abschlüsse
gem. § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) für das Geschäftsjahr
2025 der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH**

- Angaben zu den Regeln einschl. Abschreibungsmethoden gem. § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge zugeordnet worden sind, sowie sonstige Erläuterungen zu den Tätigkeitsabschlüssen -

1. Allgemeines

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH erbringt Share-Service-Dienstleistungen für die Sparten Strom und Gas, da diese auch die Teilbereiche Verteilung betreffen, handelt es sich in Bezug auf den § 6b EnWG, gegenüber dem verbundenen Netzbetreiber, um sogenannte energiespezifische Dienstleistungen, für die ein gesonderter Abschluss (Tätigkeitenabschluss) zu erstellen ist.

Gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG sind in der Rechnungslegung die Regeln einschließlich der Abschreibungsmethoden anzugeben, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind.

2. Zu separierende Tätigkeiten

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH übernimmt energienahe Aufgaben für das Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetz der WSW Energie & Wasser AG, sowie der WSW Netz GmbH. Die WSW Netz GmbH übernimmt dabei die Aufgaben einer reinen Netzbetriebsgesellschaft für die Strom- und Gasverteilung, d. h. das Eigentum der Netze verbleibt bei der WSW AG.

Insoweit führt die WSW GmbH zwei i. S. von § 6b Abs. 3 energienahe Dienstleistungen für die folgenden Tätigkeitsbereiche durch

- Dienstleistungen Elektrizitätsversorgungsnetz
- Dienstleistungen Gasversorgungsnetz

3. Getrennte Konten

WSW führen getrennte Konten auf verschiedene Weise:

3.1 Gewinn- und Verlustrechnungen

Die Kostenarten, die im Kontext energienaher Tätigkeiten bebucht werden, lassen sich direkt aus den Profit-Center-Gruppen über die G-Berichte ableiten, welche über die Kostenstellen nach Strom und Gas unterscheiden. Die Zuweisung zur Gas- und Stromverteilung erfolgt durch Schlüsselung. Über ein Tabellenkalkulationsprogramm (MS-Excel) werden die Kontenwerte teilweise aufbereitet.

3.2 Bilanzen

Es bestehen Konten, die eindeutige Geschäftsvorfälle enthalten (Forderungen gegen verbundene Unternehmen) und damit direkt zuordenbar sind. Alle anderen werden geschlüsselt.

4. Methoden der Zuordnung (direkte Zuordnung bzw. Schlüsselung)

Wie bereits ausgeführt, werden Bilanz und -Gewinn- und Verlustrechnung nach unterschiedlichen Methoden entwickelt.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen werden direkt aus den eindeutigen Unterkonten "Kostenstelle" entwickelt und durch Schlüsselung auf Gas und Strom verteilt.

Die Bilanzen werden sowohl durch direkte Zuordnungen/Buchungen als auch durch Schlüsselungen entwickelt:

Die Aufteilung nach Dienstleistungen für Strom- und Gas orientiert sich an dem Anteil, der analog auf das Anlagevermögen der Energie & Wasser AG entfällt

Anlagevermögen

- | | |
|------------------------------------|--|
| - immaterielle VG und Sachanlagen: | Schlüsselung (Verhältnis AfA zu Umsatzerlösen) |
| - Finanzanlagen: | Schlüsselung (Verhältnis AfA zu Umsatzerlösen) |

Umlaufvermögen

- | | |
|--|---|
| - Vorräte: (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) | Schlüsselung (Materialaufwand zu Umsatzerlösen) |
|--|---|

- Forderungen und sonstige VG:

- | | |
|---|--|
| - Forderungen gegen verbundene Unternehmen: | Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden analog den Verbindlichkeiten in den Tochtergesellschaften Netz GmbH und Energie & Wasser AG (bei letzterer aus dem 6B Abschluss) ausgewiesen |
| - Sonstige Vermögensgegenstände: | Schlüsselung (Verhältnis bez. Leistungen zu Umsatzerlösen) |
| - Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten: | Schlüsselung (Verhältnis zu Umsatzerlösen) |

Rechnungsabgrenzungsposten

Schlüsselung (Verhältnis bezog. Leistungen zu Umsatzerlösen)

Eigenkapital:

- | | |
|------------------------|---|
| - Gezeichnetes Kapital | Zusätzlich zu der direkten Schlüsselung wird das Eigenkapital nach dem Finanzierungsschlüssel verteilt, da der Kapitalbedarf für die Bedienung der Verbindlichkeiten und Investitionen benötigt wird. |
| - Jahresfehlbetrag | Schlüsselung (Verhältnis Jahresfehlbetrag zum Kapital) |

Rückstellungen:

-Steuerrückstellungen	Schlüsselung (Steueraufwendungen zu Umsatzerlösen)
- Sonstige Rückstellungen	Schlüsselung (bezogenen Leistungen zu Umsatzerlösen)

Verbindlichkeiten

- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	entfällt
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen- und Leistungen	Schlüsselung (sonst. betr. Aufwendungen. zu Umsatzerlösen)
- Sonstige Verbindlichkeiten	Schlüsselung (bezog. Leistungen zu Umsatzerlösen)

5. Abschreibungsmethoden

Die Gegenstände des abnutzbaren Anlagevermögens werden linear abgeschrieben.

6. Sonstige Erläuterungen zu den Tätigkeiten-Abschlüssen

Obwohl üblicherweise die Berichterstattung im Konzern auf Geschäftsfeldebene erfolgt, gibt es auch noch eine Berichterstattung auf Segmentebene, die systemseitig über die G-Berichte abgebildet wird. Der Tracking Stock wird im Wesentlichen hierüber abgebildet. Durch die Nutzung dieser Berichte wird im Zusammenhang mit dem §-6b-Abschluss sichergestellt, dass alle von der GmbH verrechneten Umlagen und ILV, die sich auf energienahe Dienstleistungen beziehen, vollständig erfasst werden. Bezogen wird sich immer auf die Saldierungsstufe „ILV/Umlage“.

6.1 Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

Es bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

6.2 Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Wuppertal, 29. Mai 2026

Die Geschäftsführung

Hilkenbach

Schlomski

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Bilanz
zum
31. Dezember 2025

Aktiva					Passiva				
	Dienstleistung Gasversorgung	Dienstleistung Gas- verteilung	Dienstleistung Elektrizitäts- versorgung	Dienstleistung Elektrizitäts- verteilung		Dienstleistung Gasversorgung	Dienstleistung Gas- verteilung	Dienstleistung Elektrizitäts- versorgung	Dienstleistung Elektrizitäts- verteilung
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	46.377,32	32.262,94	98.551,80	65.723,87	I. Gezeichnetes Kapital	583.525,00	389.513,48	1.183.323,76	786.052,03
II. Sachanlagen	836.501,39	581.922,30	1.777.565,46	1.185.452,59	II. Kapitalrücklage	5.302.100,90	3.710.956,02	11.273.710,94	7.488.841,01
III. Finanzanlagen	5.694.483,77	3.961.436,46	12.100.778,01	8.069.969,28	III. Gewinnrücklage	858.585,37	613.676,88	1.812.065,42	1.293.348,54
	6.577.362,48	4.575.621,70	13.976.895,27	9.321.145,74	IV. Jahresfehlbetrag	46.763,15	32.882,60	161.720,51	108.667,82
B. Umlaufvermögen						6.790.974,42	4.747.028,98	14.430.820,63	9.676.909,40
I. Vorräte					B. Rückstellungen				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	249,99	173,91	531,24	354,28	1. Rückstellungen für Pensionen				
					2. Steuerrückstellungen	-830,21	-577,55	-1.764,20	-1.176,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					3. sonstige Rückstellungen	486.034,26	338.115,61	1.032.822,80	688.786,15
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						485.204,05	337.538,06	1.031.058,60	687.609,61
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.203.793,76	837.433,68	2.558.061,74	1.705.963,01	C. Verbindlichkeiten				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
4. Forderungen gegen Gesellschafter					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125.245,28	87.128,39	266.146,21	177.492,04
5. sonstige Vermögensgegenstände	74.934,97	74.934,97	159.236,80	159.236,80	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
davon mit einer Restlaufzeit von					4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
mehr als einem Jahr: € 94.525,10 (Vorj.: Tsd. € 96)					5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern				
					6. sonstige Verbindlichkeiten	512.956,41	356.844,33	1.090.032,38	726.939,03
	1.278.728,73	912.368,65	2.717.298,54	1.865.199,81	davon aus Steuern: € 10.780.775,03 (Vorj.: Tsd. € 12.380)				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.788,28	6.113,68	18.675,10	12.454,36	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 124.141,37 (Vorj.: Tsd. € 92)				
	1.287.767,00	918.656,24	2.736.504,88	1.878.008,45		638.201,69	443.972,72	1.356.178,59	904.431,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten	49.284,15	34.285,11	104.728,81	69.843,30	D. Rechnungsabgrenzungsposten	33,48	23,29	71,14	47,43
	7.914.413,63	5.528.563,05	16.818.128,96	11.268.997,49		7.914.413,64	5.528.563,05	16.818.128,96	11.268.997,51

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Bilanz
zum
31. Dezember 2024

Aktiva					Passiva				
	Dienstleistung Gasversorgung	Dienstleistung Gas- verteilung	Dienstleistung Elektrizitäts- versorgung	Dienstleistung Elektrizitäts- verteilung		Dienstleistung Gasversorgung	Dienstleistung Gas- verteilung	Dienstleistung Elektrizitäts- versorgung	Dienstleistung Elektrizitäts- verteilung
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	57.294,46	35.159,21	121.750,72	57.150,48	I. Gezeichnetes Kapital	547.095,06	337.614,13	1.169.458,66	553.379,53
II. Sachanlagen	845.569,15	518.890,35	1.796.834,45	843.444,30	II. Kapitalrücklage	5.212.260,40	3.216.502,77	11.141.615,95	5.272.133,61
III. Finanzanlagen	5.615.947,49	3.446.271,61	11.933.888,41	5.601.835,01	III. Gewinnrücklage	840.242,35	512.722,78	1.785.095,16	840.756,33
	6.518.811,10	4.000.321,17	13.852.473,58	6.502.429,79	IV. Jahresfehlbetrag	-150.738,12	-92.031,88	-392.342,96	-182.796,99
B. Umlaufvermögen						6.448.859,69	3.974.807,80	13.703.826,81	6.483.472,48
I. Vorräte					B. Rückstellungen				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	329,30	202,08	699,76	328,47	1. Rückstellungen für Pensionen				
					2. Steuerrückstellungen	-2.805,87	-1.721,84	-5.962,47	-2.798,82
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					3. sonstige Rückstellungen	480.633,12	294.944,40	1.021.345,39	479.425,33
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						477.827,25	293.222,56	1.015.382,92	476.626,51
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.118.146,92	686.159,90	2.376.062,21	1.115.337,10	C. Verbindlichkeiten				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
4. Forderungen gegen Gesellschafter					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155.863,74	95.647,04	331.210,44	155.472,06
5. sonstige Vermögensgegenstände	45.071,18	45.071,18	95.776,25	95.776,25	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
davon mit einer Restlaufzeit von					4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
mehr als einem Jahr: € 95.649,86 (Vorj.: Tsd. € 108)					5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern				
	1.163.218,10	731.231,08	2.471.838,46	1.211.113,35	6. sonstige Verbindlichkeiten	615.964,83	377.991,80	1.308.925,27	614.416,96
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	820,61	503,57	1.743,79	818,54	davon aus Steuern: € 12.379.920,94 (Vorj.: Tsd. € 11.753)				
	1.164.368,01	731.936,73	2.474.282,01	1.212.260,36	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 92.238,70 (Vorj.: Tsd. € 94)				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.362,34	9.427,22	32.644,97	15.323,73	D. Rechnungsabgrenzungsposten	25,94	15,92	55,12	25,87
	7.698.541,45	4.741.685,12	16.359.400,56	7.730.013,88		7.698.541,45	4.741.685,12	16.359.400,56	7.730.013,88

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Dienstleistung Elektrizitäts- versorgung	Dienstleistung Elektrizitäts- verteilung	Dienstleistung Gasversorgung	Dienstleistung Gas- verteilung
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	12.593.032,54	8.398.252,22	3.606.223,41	2.508.712,90
2. Andere aktivierte Eigenleistungen				
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.452,51	2.452,51	1.154,12	1.154,12
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-463.918,83	-309.385,95	-132.850,84	-92.419,29
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-941.312,71	-627.758,37	-269.560,48	-187.523,01
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-6.600.405,66	-4.401.788,95	-1.890.135,46	-1.314.895,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.640.493,41	-1.094.039,69	-469.782,45	-326.809,84
davon für Altersversorgung: € 3.238.148,40 (Vj.: Tsd. € 3.233)				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-605.828,20	-404.024,85	-173.488,94	-120.689,68
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.247.312,94	-1.498.725,65	-643.555,28	-447.697,01
	96.213,30	64.981,27	28.004,08	19.832,62
8. Erträge aus Beteiligungen				
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen				
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.086.228,79 (Vj.: Tsd. € 933)				
davon aus Abzinsung: € 4.571,08 (Vj.: Tsd. € 75)				
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen				
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
davon an verbundene Unternehmen: € 3.640.512,12 (Vj.: Tsd. € 4.015)				
davon aus Aufzinsung: € 296.350,69 (Vj.: Tsd. € 150)				
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme				
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	74.783,77	49.873,05	21.415,57	14.898,00
16. Ergebnis nach Steuern	170.997,07	114.854,32	49.419,65	34.730,62
17. Sonstige Steuern	-9.276,55	-6.186,50	-2.656,49	-1.848,02
18. Jahresfehlbetrag	161.720,52	108.667,82	46.763,16	32.882,60

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	Dienstleistung Elektrizitäts- versorgung	Dienstleistung Elektrizitäts- verteilung	Dienstleistung Gasversorgung	Dienstleistung Gas- verteilung
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	14.206.300,84	6.668.518,31	5.466.088,78	3.354.309,60
2. Andere aktivierte Eigenleistungen				
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.583,94	2.583,94	1.215,97	1.215,97
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-553.862,96	-259.986,42	-213.107,14	-130.774,92
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-994.237,81	-466.700,88	-382.548,01	-234.753,68
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-6.811.466,18	-3.197.340,91	-2.620.814,47	-1.608.284,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 3.233.222,84 (Vj.: Tsd. € 2.421)	-1.731.899,50	-812.963,47	-666.374,49	-408.926,10
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-677.654,59	-318.094,91	-260.737,84	-160.003,88
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.979.845,57	-1.868.162,12	-1.531.305,68	-939.698,12
	-540.081,83	-252.146,46	-207.582,88	-126.915,13
8. Erträge aus Beteiligungen				
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen				
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 932.758,14 (Vj.: Tsd. € 654) davon aus Abzinsung: € 75.354,26 (Vj.: Tsd. € 48)				
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen				
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: € 4.015.136,58 (Vj.: Tsd. € 2.443) davon aus Aufzinsung: € 149.913,69 (Vj.: Tsd. € 438)				
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme				
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	153.810,40	72.199,48	59.180,88	36.316,82
16. Ergebnis nach Steuern	-386.271,43	-179.946,98	-148.402,00	-90.598,31
17. Sonstige Steuern	-6.071,53	-2.850,01	-2.336,12	-1.433,57
18. Jahresfehlbetrag	-392.342,96	-182.796,99	-150.738,12	-92.031,88

2. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, für den als **Anlagen 1 bis 3** beigelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 sowie den in **Anlage 4** wiedergegebenen Lagebericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“, „Gasverteilung“ und „Grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse - geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihren Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.“

9. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025 (Bilanzsumme 524.568.784,17 EUR; Jahresüberschuss 632.713,40 EUR) und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2025 der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F. (10.2021) - Stand 12.03.2025 -) erstattet.

Duisburg, den 29. Mai 2026

PKF Fasselt Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Jahn
Wirtschaftsprüfer

Pentschev
Wirtschaftsprüfer

